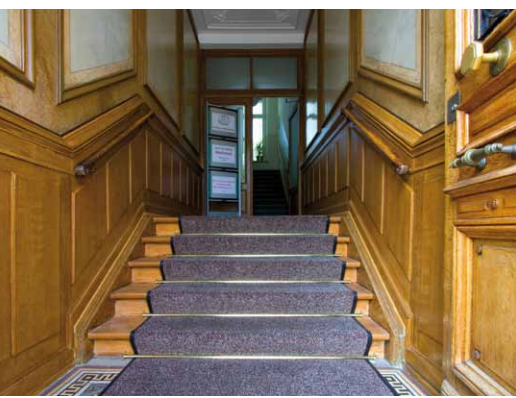




01 | 2013

# PERSPEKTIVEN

Ausbildungsinstitut perspectiva





## Es ist schon alles gesagt – nur noch nicht von allen

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Immer mehr Menschen in meinem Umfeld freuen sich über ihren neu erworbenen Tablet Computer und berichten mir, dass sie nun jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit Zeitschriften und Bücher damit lesen. Die Anzahl der Newsletter, die ich in meinem Posteingang finde wird immer grösser und damit verbunden bekomme ich mehr Links zu Artikeln, die ich ganz dringend gelesen haben sollte. Auf Facebook sind es auch immer die anderen, die da mehr beitragen als ich.

Nachrichtensendungen im Radio oder Fernsehen schalte ich mitunter ab, weil ich merke, dass mich all diese „News“ überfordern und mir einfach nicht gut tun. Die Flut der Informationen wird grösser und grösser und manchmal brauche ich eine Auszeit, um einfach nur bei mir zu sein ohne all die Informationen, die von aussen auf mich einwirken.

Und doch hat mich die Idee nicht mehr losgelassen, den Menschen, die unserem Ausbildungsinstitut nahe stehen und denen, die es noch nicht kennen, in Form einer Zeitschrift Informationen über uns zu geben. Die Newsletter, die wir als Mail versenden reichen nicht aus, um das deutlich werden zu lassen, was wir tun. Viele Ideen, denen wir im Laufe der Zeit eine Form geben, sind es wert, eine grössere Verbreitung zu erfahren.

Aus der Idee wurde diese erste Ausgabe der PERSPEKTIVEN, die Sie gerade in Ihren Händen halten. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen die mitgewirkt haben, insbesondere bei ligatur, der Agentur für Kommunikation und Design, die dieses Magazin so wunderbar gestaltet haben.

Übrigens: alle, die unsere Zeitschrift auf dem Tablet lesen möchten, können sich das pdf auf unseren Internetseiten – [www.perspectiva.ch](http://www.perspectiva.ch) – herunterladen.

Wie sagte doch der berühmte Komiker Karl Valentin schon 1940:

Es ist schon alles gesagt –  
nur noch nicht von allen.

In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen gute Impulse und viele Anregungen bei der Lektüre dieses Magazins.

Herzliche Grüsse  
Lothar Riedel

### Inhalt

- 02 Lernräume - Spielräume -  
Entfaltungsräume
- 03 3 Fragen an Lothar Riedel  
Backoffice
- 04 Begegnung, Dialog und  
lebendiges Lernen
- 05 So kann's gehen!
- 06 Was ist GFK?  
Ausbildung GFK
- 08 Mediation
- 09 Ausbildung in Mediation
- 10 Markus Murbach
- 12 Was ist Lösungsfokussierung?  
Es könnte so einfach sein
- 13 Über Lösungen reden schafft  
Lösungen ...
- 14 Weiterbildung in lösungs-  
fokussierter Kompetenz
- 15 3 x Täglich  
Informationsabende
- 16 Mein Auftritt
- 17 Termine 2013/2014  
Impressum

# Lernräume – Spielräume – Entfaltungsräume

## perspectiva am Auberg in Basel

Seit dem Frühjahr 2008 dürfen wir nun in diesem schönen, ehemaligen Schulhaus am Auberg 9 unsere Aus- und Weiterbildungen durchführen. Die Teilnehmenden und die Dozierenden sind positiv beeindruckt von dem Ambiente und von der Atmosphäre im Haus. Für uns ist es ein sehr schöner Arbeitsplatz, wir sind gerne hier und verbringen einen grossen Teil unserer Lebenszeit hier am Auberg. In diesem Haus treffen sich an einem lebendigen Leben interessierte, wache, aufgeschlossene Menschen, die an der Entfaltung ihrer persönlichen, sozialen und beruflichen Kompetenz interessiert sind. Teilnehmer unserer Seminare haben dieses Haus schon als Oase bezeichnet, fühlen sich zu Hause, wenn sie während einer Ausbildung immer wieder bei uns sind.

Eine Teilnehmerin unserer Mediationsausbildung schreibt:

*...und ich bin begeistert von dem Esprit in Eurem Haus. Ich habe mich gleich wohl und willkommen gefühlt. Dass Du uns persönlich begrüsst hast und während der drei Tage immer präsent warst, habe ich sehr geschätzt. Und dann waren da noch viele achtsame grosse Kleinigkeiten, über die ich mich freue: Über das Grandewasser, den guten Kaffee, das reichliche Teesortiment, die Bibliothek, die so gar nicht lehrmeisterlichen Weisheiten auf den Kärtchen, die schönen Räume, den Garten und, und, und...*

*begeistert, Sun-Mi Shin*

...unsere Seminarräume können Sie für Ihre Veranstaltungen mieten.

Die genaue Beschreibung der Räume und der Infrastruktur finden Sie auf unseren Internetseiten: [www.perspectiva.ch](http://www.perspectiva.ch)

*Dieses wunderschöne, 1883 erbaute und sanft renovierte Haus mit der Infrastruktur eines modernen Schulungszentrums, Nähe Innenstadt und SBB bieten wir ab dem 1.1.2015 zur Mitnutzung für Seminare, Ausbildungen und Weiterbildungskurse an. Am liebsten ist uns ein Mieter, der sich für einige Jahre entscheidet, die Seminarräume und die Infrastruktur mit uns gemeinsam zu nutzen.*

*Im Haus befinden sich vier Seminarräume, eine Cafeteria, zwei Büroräume, eine Teeküche, Toiletten und einige Nebenräume. Das Haus liegt zentral und doch ruhig. Auf unseren Internetseiten können Sie sich das Haus und die Räumlichkeiten ansehen.*

*Bei Interesse nehmen Sie mit dem Institutsleiter des Ausbildungsinstituts perspectiva, Lothar Riedel, Kontakt auf:*

[lothar.riedel@perspectiva.ch](mailto:lothar.riedel@perspectiva.ch)



**Lothar Riedel, was bietest Du in der perspectiva an?**

Die Welt, in der wir leben ist kompliziert. Mit den anderen ist es oft nicht einfach und mit uns selbst auch nicht. Im Grunde möchten wir alle, bewusster, zufriedener und achtsamer leben. Um das zu lernen und immer mehr als Lebenshaltung zu erfahren, bieten wir Aus- und Weiterbildungen auf dem Gebiet der Gewaltfreien Kommunikation, Lösungsfokussierung und Mediation als äusserst wirksame Methoden an. Dabei geht es uns darum, dass diese Werkzeuge zu inneren Haltungen werden, denn nur dann können sie wirklich nützlich sein.

# Eine Ecke dieser Welt erhellen

## 3 Fragen an den Institutsleiter Lothar Riedel

**Was sind Deine Zukunftspläne für perspectiva?**

Wir haben einige Jahre gebraucht, bis wir herausgefunden haben, was wir als Aus- und Weiterbildungen anbieten möchten: Gewaltfreie Kommunikation, Lösungsfokussierung und Mediation als Konfliktlösung ergänzen sich auf eine wunderbare Weise. In den nächsten Jahren werden wir unser Angebot in diesen 3 Bereichen ausbauen und weiter an der Verbindung dieser drei Methoden arbeiten.

**Was motiviert Dich für Deine Arbeit?**

Ich tue, was ich tue, weil ich erlebe, wie sich die Menschen, die zu uns kommen, positiv verändern. Unsere Aus- und Weiterbildungsteilnehmende vergrössern ihren Handlungsspielraum und nehmen die neu gewonnenen Fähigkeiten mit in ihren privaten und beruflichen Alltag - damit bewirken sie Positives in ihrem Umfeld. Auf unserer Website zitieren wir den Zenmeister Shunryu Suzuki, der gesagt hat „eine Ecke dieser Welt erhellen - nur eine Ecke.“ Darum geht es mir und weil uns dies immer wieder und immer besser gelingt motiviere ich mich dadurch jeden Tag neu.

# Putzwut

## Claudia StooB – Raumpflegerin und Puppenspielerin

Es ist schön, dass wir unseren Kursteilnehmenden und Ausbildungsabsolventen so hochqualifizierte Dozenten anbieten können. Es ist gut, dass es bei perspectiva einen so fähigen Institutsleiter gibt, der sich durch seinen Blick für's Ganze und seine Liebe zum Detail auszeichnet. Ganz besonders wertvoll ist aber unsere Backoffice-Mitarbeiterin Claudia StooB, die Abend für Abend dafür sorgt, dass die Räumlichkeiten unseres schönen Hauses am nächsten Tag wieder sauber und einladend allen Gästen zur Verfügung stehen. Wir haben sie gebeten, uns etwas über ihre Tätigkeit zu schreiben:

**Putzwut –** das verstehen viele Leute unter Putzen. Aber Putzen ist viel mehr: Wenn ich

in einen Raum komme, gehen mir viele Gedanken durch den Kopf. Einen Raum nehme ich mit allen Sinnen wahr. Mit meiner Erfahrung weiss ich, wie und was ich putzen muss.

In meiner Tätigkeit als Raumpflegerin habe ich entdeckt, dass eine grosse Philosophie hinter dem Putzen steht. Es geht nicht nur um Hygiene und den Kampf gegen den Schmutz. Raumpflege bedeutet sorgfältige Pflege der Umgebung, Wertschätzung und Werterhaltung der Dinge um uns herum. Sie hat grossen Einfluss auf die Ausstrahlung eines Raumes und somit auch auf die Menschen, die sich in diesem Raum bewegen.

Anfang dieses Jahres habe ich meine

eigene kleine Raumpflege-Firma – das „Atelier StooB Basel“ – gegründet und putze nun täglich und voller Leidenschaft in Privathaushalten und eben auch die Räumlichkeiten des Ausbildungsinstituts perspectiva. Ich bin mit dafür verantwortlich, dass die Seminarräume eine gute Lernatmosphäre bieten.

Das ist eine sehr vielseitige und kreative Arbeit, die mir sehr viel Freude macht. Das soll auch mein Firmenlogo widerspiegeln: Da haben sich nämlich Putzutensilien in lustige Figuren verwandelt ... übrigens ein Link zu einer anderen Leidenschaft: meinem Figurentheater Figuretti. Wer Lust hat, schaut mal in die Homepage [www.figuretti.ch](http://www.figuretti.ch) rein.

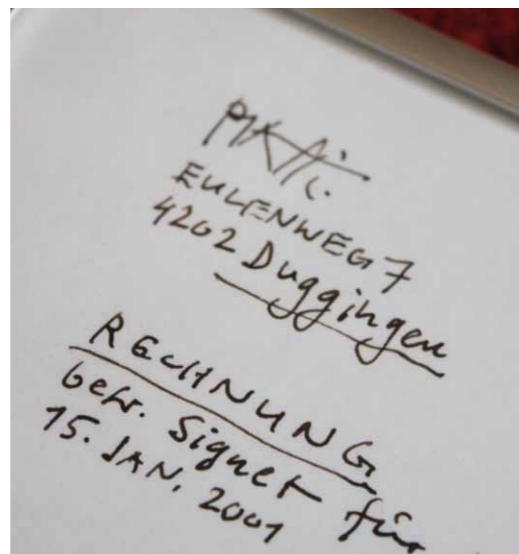
[www.atelier-stoob.ch](http://www.atelier-stoob.ch)



# Begegnung, Dialog und lebendiges Lernen



Celestino Piatti entwarf das Logo von perspectiva



...“also, ihr habt wirklich ein tolles Firmensignet.“

Diesen Satz hören wir immer wieder und wenn es interessiert, erzähle ich dann dieses Geschichte:

Unser Signet wurde 2001 von dem Künstler und Grafiker Celestino Piatti angefertigt, der im Dezember 2007 im Alter von 85 Jahren verstorben ist. Fast jeder, der einmal eine älteres dtv-Taschenbuch in der Hand hatte, kennt diesen international bekannten Künstler. Er fertigte über 6300 Buchtitel-Illustrationen allein für den Münchner dtv-Verlag an.

Wir hatten bis 2001 ein anderes Signet, das von einem Grafiker, der auch unsere Programmhefte gestaltete, angefertigt wurde. Eine Zeitlang war das in Ordnung und wir machten uns kaum Gedanken darüber, aber irgend-

wann merkten wir, dass uns dieses Logo nicht mehr so richtig gefiel und auch nicht das nach aussen transportierte, was wir tun.

Unsere damalige Sekretärin Denise Schenkel, mit der ich darüber redete, meinte, wir könnten uns doch einmal an den Künstler und Grafiker Celestino Piatti wenden. Auf meinen Einwand hin, dass der doch als internationaler Künstler wahrscheinlich extrem hohe Preise hat, erzählte sie, dass sie viele Jahre in der Nachbarschaft des Künstlers wohnte und immer noch einen guten Kontakt zu ihm habe.

Sie rief ihn an, erklärte ihm unser Anliegen – eben die Gestaltung eines neuen perspectiva-Signets – und tatsächlich bot er an, uns behilflich zu sein. Sein Preis dafür läge zwischen zehn und fünfzehn Tausend Franken. Na prima, das können wir doch nie

bezahlen, dachten wir, nahmen aber seine Einladung, ihn in seinem Atelier zu besuchen, gerne an. Das war dann schon ein Erlebnis, diesen berühmten Künstler in seinem Atelier in Basel, direkt am Rhein gelegen, zu erleben. Er nahm sich wirklich Zeit für uns, meinte, nachdem wir ihm geschildert hatten, worin unsere Arbeit bestehe, das unser jetziges Signet nicht das nach aussen kommunizieren würde, was wir tun. Es könnte, so wie es aussieht, genau so gut das Logo eines Sägewerkes oder ähnliches sein. Dann öffnete er Schublade um Schublade und bot uns an, einige Originale, die er als Vorlage für unser neues Signet sehen würde, mitzunehmen, um sie in aller Ruhe anzuschauen und zu vergleichen.

Nachdem wir mit ihm dann über unsere finanzielle Situation geredet hatten, war der Künstler auch zu einer

preislichen Reduktion bereit. Für 2500 Schweizer Franken könnten wir von ihm ein Signet bekommen. Auf einem grossen Tisch in unserem Büro lagen dann die Zeichnungen von ihm und wir schauten uns diese Originale immer wieder an, um herauszufinden, welches zu uns passt, ob es kommuniziert, was wir tun usw. Es dauerte

ungefähr eine Woche, dann hatten wir unseren Favoriten ausgewählt, brachten ihm die Vorlagen zurück und er gestaltete uns dieses Signet mit dem Titel «Vier Menschen im Gespräch».

Er schickte es uns per Post mit einem Gruss und einer handgeschriebenen

Rechnung. Der Gruss, das Signet und die Rechnung hängen eingerahmt in unseren Räumlichkeiten. Mit dem Firmensignet sind wir sehr glücklich, es passt zu uns und zeigt nach aussen sehr eindeutig, was unser Anliegen als Ausbildungsinstitut ist: Begegnung, Dialog und lebendiges Lernen.

## Celestino Piatti

(\* 05. Januar 1922 in Wangen, Kanton Zürich; † 17. Dezember 2007 in Duggingen, Kanton Basel-Landschaft) war ein Schweizer Grafiker, Maler und Buchgestalter. Seine Werke wurden mit über 40 Ausstellungen im In- und Ausland geehrt. 30 seiner über 500 Plakate wurden als bestes schweizerisches Plakat des Jahres ausgezeichnet. Ihm selbst wurde 1985 der Preis des Schweizer Buchhandels verliehen. Mehrere von ihm gestaltete Bücher bekamen das Prädikat «schönstes Buch des Jahres». Er entwarf zudem Glas- und Wandbilder sowie

Eisenskulpturen. Als feinsinniger Karikaturist war Piatti viele Jahre für das Schweizer Satiremagazin «Nebelspalter» tätig. Für die Schweizer Post entwarf er von 1959 an Briefmarken, als deren bekannteste jene zum Jubiläum «100 Jahre Gotthardbahn» gilt. Der Deutsche Taschenbuch-Verlag ehrte Piatti mit einem eigenen Band. 1987 erschien in der dtv-Reihe unter dem Titel «Celestino Piatti: Meister des graphischen Sinnbilds» ein Porträt, herausgegeben vom Kunsthistoriker und Bibliothekar Bruno Weber aus Zürich.

## So kann`s gehen

### Eine Geschichte über klare Kommunikation

Grosser Aufruhr im Wald! Es geht das Gerücht um, der Bär habe eine Todesliste. Alle fragen sich, wer denn nun da drauf steht. Der stolze Hirsch nimmt allen Mut zusammen, geht zum Bären und fragt ihn: „Sag mal, Bär, steh ich auf deiner Liste?“ „Ja“, sagt der Bär, „dein Name steht auf der Liste“.

Voller Angst dreht sich der Hirsch um und geht. Und wirklich, nach zwei Tagen wird der Hirsch tot aufgefunden. Die Angst bei den Waldbewohnern steigt und die Gerüchteküche brodelt um die Frage, wer denn nun alles auf der Liste steht. Der mächtige Keiler ist der nächste, dem der Geduldsfaden

reisst. Er sucht den Bären auf um ihn zu fragen, ob er auch auf der Liste steht. „Ja“ antwortet der Bär, „du stehst auch auf der Liste“. Verängstigt verabschiedet sich der Keiler vom Bären. Tatsächlich findet man auch ihn nach zwei Tagen tot auf.

Nun bricht die Panik bei den Waldbewohnern aus. Nur die Ente traut sich noch, den Bären aufzusuchen. Langsam watschelt sie zu seiner Höhle. „Bär“, steh ich auch auf der Liste?“ - „Ja, du stehst auch auf der Liste“ „Kannst du mich streichen?“ „Ja klar, kein Problem!“

Kommunikation ist alles!



# Menschen sind an guten Verbindungen interessiert

## Was ist Gewaltfreie Kommunikation?

Die Gewaltfreie Kommunikation (GfK) ist ein Konzept, das von dem klinischen Psychologen und international tätigem Konfliktmoderator Marshall B. Rosenberg in den 1970er und 1980er Jahren entwickelt wurde.

Die GfK geht davon aus, dass es dem Grundanliegen eines jeden Menschen entspricht, zum Wohle der anderen beizutragen. Es ermöglicht den Menschen in allen Lebensbereichen, so miteinander umzugehen, dass der Kommunikationsfluss zwischen ihnen verbessert wird. Sie ist aber mehr als nur eine Kommunikationsmethode

und versteht sich als ein tiefgreifender Prozess der Persönlichkeitsentwicklung, der zu einer umfassenderen empathischen Haltung – mit sich selbst und anderen führt.

*„Die GfK ist ein Prozess, der mich daran erinnert und mir bewusst macht, dass sowohl Ich als auch mein Du in jedem Moment eine Wahlmöglichkeit haben: nämlich mir und anderen entweder das Leben zu erschweren oder das Leben zu bereichern.“*

Marshall B. Rosenberg

### Die entscheidenden Annahmen der gewaltfreien Kommunikation sind:

- Menschen sind an guten Verbindungen interessiert.
- Menschen brauchen Einfühlung (Empathie) und Wertschätzung.
- Menschen tun freiwillig etwas, um den anderen das Leben zu verschönern.
- Unsere Bedürfnisse sind die Motivation für unsere Handlungen.
- Hinter jeder „aggressiven“ Aussage (oder Handlung) lässt sich das dahinter liegende Gefühl und (unerfüllte) Bedürfnis heraus-hören (empathisch zuhören).



### Ausbildung der Kommunikation

Erweiterung der Kommunikations- und Verhaltenskompetenzen.

Diese Ausbildung ist für Menschen, die an der Veränderungen eigener Einstellungen hin zu einer nicht-gewaltsamen und lösungsfokussierten Grundhaltung interessiert sind. Einstellungen und Haltungen definieren wie wir die Welt wahrnehmen, verstehen und in ihr handeln. Wer davon ausgeht, dass der Mensch immer nur seinen Eigennutz verfolgt, lebt in einer Welt von Egoismus, Eigennutz und gegenseitiger Ausbeutung. Anders ist die Welt derjenigen, die spontan davon ausgehen, dass der Mensch immer an Verbindung und Austausch zum Wohle aller interessiert ist. Hier treffen sich Lösungsfokussierung und gewaltfreie Kommunikation: Lösungsfokussierung hilft, uns auf das zu konzentrieren, was für uns und die anderen funktioniert und uns allen Freude bereitet, gewaltfreie Kommunikation hilft wohlwollend zu verstehen, wenn etwas nicht funktioniert und Leid zur Folge hat und beides zusammen hilft, Veränderungen zu bahnen, damit es in Zukunft besser funktioniert und Freude bereitet.

Diese Ausbildung ist für Menschen, die Beziehungen so gestalten möchten, dass sie zur Bereicherung und Verschönerung Ihres eigenen Lebens und das der anderen beitragen. Dafür sind Kompetenzen der Gestaltung fruchtbarer Beziehungen fundamental. Wer Beziehungen nur durch Verführung oder Zwang, Belohnung oder Bestrafung schaffen oder aufrechterhalten kann, lebt in einer Welt von Macht und Ohnmacht, Angst und Einsamkeit. Anders ist die Welt derjenigen, die Beziehungen als Ausdruck von Verbundenheit zum wechselseitigen Wohlbefinden und gemeinsamer Freude verstehen und gestalten. Auch hier treffen

sich Lösungsfokussierung und gewaltfreie Kommunikation: Lösungsfokussierung hilft, sich darauf zu konzentrieren, was befriedigende und fruchtbare Beziehungen ausmachen und bewirken, gewaltfreie Kommunikation lehrt uns, was hilfreich ist, um solche Beziehungen zu schaffen, aufrecht zu erhalten oder wieder herzustellen und beides zusammen gibt uns die Möglichkeit, Beziehungen laufend zu entwickeln und zu verbessern.

Diese Ausbildung ist für Menschen, die so kommunizieren und handeln möchten, dass die Chancen grösser werden, dass Sie das erreichen, was Sie wollen. Dafür ist es nützlich, über Kommunikations- und Verhaltenskompetenzen für die Entwicklung von Lösungen zu verfügen. Wer Problemlösen als Auffinden und Beseitigen von Problemursachen versteht, läuft Gefahr sich im Problem zu verlieren und aus Hilflosigkeit nach Schuldigen zu suchen. Anders ist es für diejenigen, die ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Suche nach Lösungen und Teilen davon konzentrieren und ihre Mitmenschen dafür gewinnen können. Hier treffen sich Lösungsfokussierung und gewaltfreie Kommunikation in geradezu idealer Weise. Lösungsfokussierung umfasst alle Kompetenzen, die für die (Er)Findung, Konstruktion und Verwirklichung von Lösungen nützlich sind, die gewaltfreie Kommunikation liefert Methoden und verschafft Fähigkeiten, die den Gesprächsprozess dafür erleichtern und die Chancen einer Verständigung erhöhen.

### Mit dieser Ausbildung wenden wir uns an Menschen die

- ihr Leben selbst gestalten und dafür die Verantwortung übernehmen möchten
- in ihrem Leben eine wertschätzende, und kompetenzorientierte Haltung entwickeln möchten
- ihre Beziehungen aktiv, konstruk-

- tiv und respektvoll gestalten möchten ohne zu manipulieren
- in ihrem Leben einen nachhaltigen Beitrag zur friedlichen sozialen Entwicklung leisten möchten, hin zu mehr Verbundenheit
- mehr Optimismus und Freude und mehr konstruktiver Gestaltungskraft erleben möchten
- wirksame, mächtige Methoden für ihren Lebensalltag lernen möchten.

Wenn Sie etwas finden wollen, was jenseits von Richtig und Falsch, Gewinnen und Verlieren, Macht und Ohnmacht, Naivität und Expertentum, Druck und Nachgeben ist, dann ist diese Aus-Bildung für Sie bestimmt Die Schwerpunkte der Ausbildung bilden die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg und die Lösungsfokussierung nach den Schulen von Milwaukee (Insoo Kim Berg, Steve de Shazer u.a.) und Brügge (Luc Isebaert u.a.). Die Ausbildung baut auf den Erkenntnissen systemisch-konstruktivistischen Denkens nach Gregory Bateson und der Hypnokommunikation nach Milton Erickson auf und ist stark geprägt durch Erkenntnisse und Ansätze der systemischen Strukturaufstellungen nach Matthias Varga von Kibéd und Insa Sparrer.

# Die Welt des Glücklichen ist eine andere als die des Unglücklichen

## Ausbildung in GLK – Gewaltfreie lösungsfokussierte Kommunikation

**Wertschätzende Lebensführung im Netz erfüllender Beziehungen. Eine Seminarreihe zur Entwicklung von Haltungen und Methoden, die Ihr Leben und das Ihrer Mitmenschen erleichtern und verschönern.**

Der Zyklus der Seminare in gewaltfreier und lösungsfokussierter Kommunikation dient der Aus-Bildung ihrer Persönlichkeit, ganz speziell ihrer kommunikativen Fähigkeiten, um mehr in Verbindung mit sich

selbst und den Mitmenschen zu leben. Durch (Weiter-)Entwicklung beziehungsorientierter Einstellungen und Haltungen und Ausbau Ihrer Wahrnehmungsfähigkeit und Ihrer emotionalen und sozialen Kompetenzen schaffen Sie sich die Grundlagen für die alltägliche Erfüllung ihrer Bedürfnisse ohne dass es auf Kosten der Bedürfnisse anderer geht. Sie erlernen Methoden wie Sie befriedigende Veränderungen bei sich und anderen auslösen können,

wie Sie Ihre Wünsche im Privaten, im Beruf und in der Gesellschaft erkennen und wie Sie die Chancen erhöhen, dass Sie Ihre Wünsche und Ziele verwirklichen.

**Ausbildung der Persönlichkeit**  
Veränderung eigener Einstellungen und Grundhaltungen.

**Ausbildung der Beziehungen**  
Entwicklung von Kompetenzen der Beziehungs-Gestaltung.

# Aus Stolpersteinen Brücken bauen

## Mediation – die erfolgreiche Konfliktlösung

Überall dort, wo Menschen zusammenarbeiten und/oder zusammenleben kommt es immer wieder zu Spannungen und Konflikten. Die Gründe dafür sind vielfältig: Störungen in der Kommunikation, unterschiedliche Sichtweisen, Werthaltungen, Stress, Zeitdruck, schwierige Strukturen usw.

Das ist ganz normal und gehört zum Leben. Und doch: Auseinandersetzungen werden in der Regel als lästig, unangenehm und störend empfunden und wir sind froh, wenn wir nicht näher damit konfrontiert sind. Vielfach fehlen uns auch die konkreten Handlungsinstrumente, um mit solchen Situationen besser umzugehen.

Dabei steht viel auf dem Spiel, denn ungelöste Konflikte kosten in der Regel viel Zeit, Energie und Geld. Sie binden nicht selten einen erheblichen Teil der Leistungskraft der Beteiligten. Sie können krank machen, offen zutage treten oder gar eskalieren. Dies alles belastet nicht nur die direkt involvierten Personen, sondern auch das ganze Umfeld. Die konstruktive Bewältigung von Konflikten sowie die Fähigkeit, krisenhafte Situationen in der Zusammenarbeit und im Zusammenleben frühzeitig als solche zu erkennen

und kompetent zu steuern, gehören zu den grossen und bedeutenden Herausforderungen unserer Zeit.

Eine wirksame und erprobte Methode zur Lösung von Konflikten ist die Mediation. Dabei werden die Parteien von einer aussenstehenden, neutralen Drittperson, einem Mediator, darin unterstützt, eigenverantwortlich eine für alle Beteiligten stimmige Lösung zu finden. Der in der Mediation angestrebte Verständigungsprozess ermöglicht Wertschöpfung statt Werteteilung und schafft Raum für kreative Lösungen, bei welchen beide Seiten als Gewinner hervorgehen können. Durch die Art des Vorgehens leistet Mediation gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer lösungsorientierten Konfliktkultur. Viele Arbeitsinstrumente dieser Methode können im Sinne mediativen Handelns auch von direkt oder indirekt Beteiligten im beruflichen und privaten Alltag gewinnbringend eingesetzt werden.

Mediation hat Zukunft, sie wird schon heute in vielen Lebensbereichen erfolgreich angewendet. Die Nachfrage nach qualifizierter Aus- und Weiterbildung im Bereich der Mediation wächst. perspectiva bietet seit dem

Jahre 2000 Aus- und Weiterbildungen im Bereich der Mediation an.

Die Ausbildung ist sehr praxisorientiert und schafft so Voraussetzung für gelungene Mediationstätigkeit, aber auch für die Anwendung mediativer Muster in unterschiedlichsten beruflichen und privaten Kontexten. Die Ausbildung ist anerkannt vom Schweizerischen Dachverband für Mediation SDM/FSM, dem Schweizerischen Anwaltsverband SAV und der Schweizerischen Kammer für Wirtschaftsmediation SKWM.

**Unser Angebot**  
Berufsbegleitende Ausbildung zur Mediatorin/zum Mediator

**Start der nächsten Ausbildung:**  
14./15./16.11.2013

Diverse Weiterbildungen für ausgebildete Mediatoren:

**Mediationsanalogue Supervision**  
**Mediation in Organisationen**  
**Familienmediation**  
**Mediation im pädagogischen Bereich**



# Die Mediationsausbildung bei perspectiva

## Was ist bei perspectiva anders?

Speziell an unseren Informationsabenden, die wir regelmässig hier in unserem Ausbildungsinstitut in Basel anbieten, werden wir immer wieder gefragt: „was unterscheidet perspectiva von anderen Anbietern? Was ist anders in dieser Mediationsausbildung?“

### Wir bieten

...eine attraktive Gruppengrösse pro Ausbildungsgang werden max. 16 Teilnehmende zugelassen.

### ...Gruppenbegleitung an den Übungsnachmittagen

an den meisten Nachmittagen wird in Form von Rollenspielen in Kleingruppen geübt. Jede Gruppe wird von einer Fachperson betreut. Die Fachperson ist entweder ausgebildet in Mediation oder befindet sich in einem fortgeschrittenen Stadium der Mediationsausbildung.

### ...einen Gratis-Praxistag

mindestens einmal jährlich bieten wir gratis allen Teilnehmern unserer Mediationsausbildung einen Praxistag an.

### ...individuelle Betreuung

die Absolventinnen und Absolventen werden sowohl vom leitenden Dozenten wie auch vom Institutsleiter individuell betreut. Wenn eigenständige Mediationen durchgeführt werden, kann der leitende Dozent jederzeit um Rat gefragt werden. Für alle Ausbildungsfragen kann man sich an den Institutsleiter, Lothar Riedel, wenden.

### ...die Möglichkeit an Mediationen mitzuwirken

der leitende Dozent nimmt gerne Absolventen in von ihm durchgeführte Mediationen mit hinein.

### ...Dozentinnen und Dozenten, die praktisch tätig sind

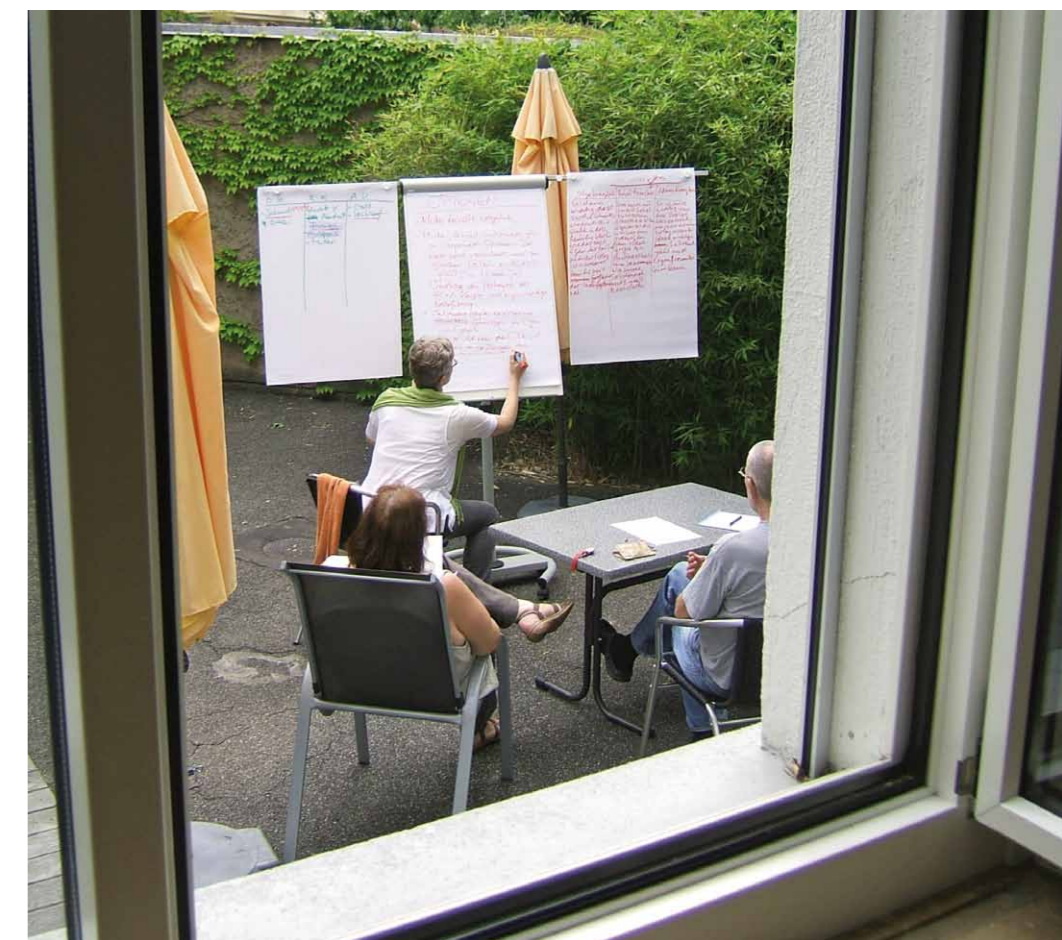
alle Dozenten der Mediationsausbildung sind praxiserfahrene Experten, d.h. sie sind neben der Dozententätigkeit in Mediationen tätig.

### ...ein Mediations-Netzwerk

sowohl das Ausbildungsinstitut wie auch der Dozent sind an einer Vernetzung der Absolventen engagiert. Das Ausbildungsinstitut lädt immer wieder zum Network-Apéro und Absolvententreffen ein. Markus Murbach, der inhaltliche Leiter der Ausbildung, hat in der Schweiz und in Liechtenstein zahlreiche Mediationsteams gegründet.

### ...ein wunderschönes Lernumfeld

in diesem renovierten Altbau, mitten in Basel und doch in ruhiger Umgebung.





# Meine Wünsche sind hier alle erfüllt

## Markus Murbach über Mediation

Kommunikationswege sorgt. Mediation ist aber mehr als nur reine Konfliktlösung; es ist auch ein Führungsinstrument und die Ausbildung gilt zudem als wertvolle Zusatzqualifikation auf dem Arbeitsmarkt.

**Wie erklärst du den rasant steigenden Bekanntheitsgrad der Mediation und was erwartest du in dieser Hinsicht für die Zukunft?**

Wenn angehende und ausgebildete Mediatoren sorgfältig, konsequent systemtreu, wertschätzend und allparteilich in Unternehmen, in Institutionen und in familiären und anderen Konfliktfeldern vermitteln, sorgt dies für eine gute Resonanz. Das wohl entscheidende aber ist, dass die Kostenersparnis, zum Beispiel dadurch, dass zwei Mitarbeiter oder zwei Abteilungen nach einer Mediation wieder konstruktiv zusammenarbeiten können, immens ist. Kündigt jemand in einem Unternehmen, gehen meist unbezahlbare Ressourcen verloren. Dies zu verhindern ist eine sehr bewegende und wichtige Arbeit von uns Mediatorinnen und Mediatoren. Nicht immer gelingt unsere Arbeit – wie in jedem Beruf. Doch wer Berufung spürt, ist sehr erfolgreich.

**Welche Menschen machen bei dir die Ausbildung? Wem würdest du die Ausbildung besonders empfehlen? Wem bringt sie den meisten Nutzen?** Mediation ist ein Menschenrecht hat der berühmte Friedens- und Konfliktforscher Johan Galtung einmal gesagt. Dies prägt die Zusammensetzung der Ausbildungsgruppen eindrucklich. Es kommen

Menschen aller Altersgruppen und mit ganz unterschiedlichen beruflichen Hintergründen und persönlichen Biographien in diesen Lehrgang. Der Wunsch nach einer praxisbetonten Ausbildung, welche eine wirklich neue Form der Kommunikation beinhaltet, ist Hauptmotivation der Beteiligten. Das bedeutet: man lernt eine neue Form der Unterstützung Anderer kennen und gleichzeitig viel für sich selber: einen besseren Umgang in persönlichen Konfliktsituationen.

**Gibt es auch Menschen, für die die Mediationsausbildung keinen Sinn macht?**

Wow, das habe ich mir noch nie überlegt. Ganz spontan geht mir einiges durch den Kopf.

Vielleicht könnte man die Frage so beantworten: Wenn man den Wunsch hat nichts Neues zu lernen oder sich nicht auf ganz neue Wege der Kommunikation einlassen mag, ist die Mediationsausbildung höchstwahrscheinlich nicht das Richtige.

**Darf ich fragen, wie viele Teilnehmer bisher die Basisausbildung abgebrochen haben?**

Klar ist diese Frage berechtigt: es sind genau drei Personen, die in den bisher 12 Lehrgängen im Basislehrgang ausgestiegen sind. Alle drei wegen gesundheitlicher Probleme.

**Gibt es besondere Erfolgsgeschichten, an die du dich immer wieder gerne erinnerst?**

Mediation ist eine stille Profession, trotzdem kann ich anonymisiert gerne etwas dazu sagen.

Im familiären Kontext sind Fälle in meiner Erinnerung geblieben, wo Menschen nach vier Jahren Kampf vor Gericht dank Mediation plötzlich wieder miteinander sprechen konnten, in zwei Fällen sogar wieder zusammen gefunden haben. Der Profit für die Beteiligten und deren Kinder ist generell eindrucklich und bewegend. Im Wirtschaftsbereich habe ich erlebt, dass teilweise langjährige Streitigkeiten innerhalb von zwei oder drei Halbtagen nachhaltig gelöst werden konnten.

Zentral für den Erfolg ist die Haltung der Mediatorin/des Mediators. Wir gehen davon aus, dass die bestmögliche Lösung in den Beteiligten selber liegt. Das ist meines Erachtens der Schlüssel für gute Arbeit.

**Was reizt dich als Lehrgangsleiter auch nach so vielen Jahren noch, dabei zu bleiben?**

Es ist beeindruckend und toll zu erleben, welche hohe Kultur des Mit-

einander die Ausbildungsteilnehmer hier bei perspectiva pflegen: seit den ersten Lehrgängen läuft die Unterstützung. Die Entwicklungsschritte, die die Teilnehmer sich erlauben und welche ich machen darf; faszinieren mich. Die unterschiedlichsten Menschen kommen - wie gesagt - hier zusammen; das ist Freude und Herausforderung gleichzeitig. Die ständige Weiterentwicklung der Unterrichtsinhalte und die methodischen, didaktischen Lebendigkeiten sorgen für zusätzliche Abwechslung; hier im Ausbildungsinstitut perspectiva unterrichten zu dürfen, ist beglückend.

**Wenn du dir für die Mediationsausbildung bei perspectiva etwas wünschen könntest, was wäre es?** Meine Wünsche sind alle erfüllt hier.

Einerseits genieße ich die tragende, konstruktive Zusammenarbeit mit dem Institutsleiter Lothar Riedel in diesem schönen Haus hier am Auberg in Basel. Andererseits habe

ich mich entschlossen und bereits umgesetzt, als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit den ehemaligen Ausbildungsteilnehmer/innen jährlich einen unentgeltlichen Praxistag anzubieten. Beides macht mich sehr glücklich, erfüllt mich aber auch mit Demut.

**Was sind deine persönlichen Ziele?** Meine persönlichen Ziele sind: meine Begeisterung weiterhin impulsgebend und vorbildhaft den AusbildungsteilnehmerInnen rüberzubringen und sie so zu fördern, dass sie diese Form der Konfliktbewältigung erfolgreich praktizieren können.

Gleichzeitig bin ich dabei eine Plattform zu errichten, die den ausgebildeten Mediatoren und Mediatorinnen die Möglichkeit bieten soll, an den verschiedensten Orten Teams zu bilden, um dieser wichtigen Pionierarbeit mehr und mehr Raum im oft schwierigen beruflichen und persönlichen Alltag zu ermöglichen.

### Markus Murbach

*Vater von 4 erwachsenen Kindern.*

*Nach Abitur und Primarlehrerpatent sowie kurzer Praxis auf dieser Stufe hat Markus Murbach Berufspädagogik studiert und war anschliessend viele Jahre als Berufsschullehrer für Recht, Politik, Volkswirtschaft und Lernen tätig.*

*Auf der Basis verschiedener Weiterbildungen, insbesondere in Deutschland anfangs der 90er-Jahre (Suggestopädie, Dialog Prozess, Neurolinguistisches Programmieren, Kinesiologie) hat Markus Murbach nach eigenen Wegen gesucht, den Interpretationsspielraum im Coaching möglichst einzuschränken und tiefer innerer Klarheit den erfreulichen, aber oft unerwartetem Platz zu geben. Mit der Entwicklung des "Inner Coaching System" ist ihm dabei der Durchbruch gelungen.*

*Parallel dazu absolvierte er die erste Ausbildung zum*

*Mediator (94/95) in der Schweiz und gründete in St. Gallen zusammen mit der Mediatorin und Rechtsanwältin Ruth Belz das MEDIATIONS-TEAM St. Gallen, wo er neben seiner Coaching-Tätigkeit weiterhin als Mediator wirkt. In den Jahren 1999 und 2000 absolvierte er die Ausbildung zum Mediations-Supervisor am IMS in München. 2008 schloss er das Master-Studium an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder und an der Humboldt Universität Berlin erfolgreich ab.*

*Seit seinem Übertritt in die vollkommene Selbständigkeit im Jahre 2003 kamen diverse Schulungsaufträge im Bereich der Mediation dazu. 2003 wurde er mit der Leitung der Ausbildung für Mediator/innen am WIFI in Dornbirn, Österreich beauftragt. Vier Jahre später übernahm er die Leitung der Mediations-Ausbildung bei "perspectiva" in Basel. An der Universität St. Gallen ist er als Mediations-Supervisor tätig. Alle anderen Lehraufträge hat er zurückgestellt.*

Die Mediation gehört neben der Gewaltfreien Kommunikation und der Lösungsfokussierung zu den drei wesentlichen Inhalten bei perspectiva. Du bist seit 2008 Lehrgangsleiter, seit 14 Jahren als Mediator tätig und kennst die Mediationsszene in der Schweiz wie kein anderer. Wie würdest du einem Neuling auf dem Gebiet der Mediation erklären, was Mediation ist?

Mediation ist ein Konfliktlösungsmodell, dessen Basis aus sechs klar strukturierten Schritten besteht. Es bietet auf gezielte Art und Weise die Chance, dass die Beteiligten aufgrund der eigenen Bedürfnisse in heiklen Situationen ein Optimum erreichen. Dabei gilt zu berücksichtigen, dass der Mediator keinerlei Entscheidungskompetenz hat, aber für hilfreiche

# Repariere nicht, was nicht kaputt ist

## Was ist Lösungsfokussierung?

In diesem Einführungsseminar gewinnen Sie einen Überblick über den Ablauf von lösungsfokussierten Gesprächen und über die Vielfalt der lösungsfokussierten Fragen und Interventionstechniken. Sie erleben sich, wenn Sie ein lösungsfokussiertes Gespräch führen und erfahren, welche Wirkungen es hat, wenn jemand mit Ihnen ein solches Gespräch führt.

### Ihr Nutzen

- Sie und Ihre Gesprächspartner erleben sich als kompetent und wertvoll.
- Die Stimmung in Gesprächen mit Ihnen ist optimistisch und leicht.
- Ihre Gespräche sind kurz und bringen klarere Ergebnisse.
- In Ihren Gesprächen wird wenig

über Probleme, ihre Ursachen und Erklärungen gesprochen und die Suche nach Schuldigen findet gar nicht mehr statt.

- Die Leute freuen sich darauf, mit Ihnen Gespräche zu führen.
- Sie und Ihre Gesprächspartner gehen zuversichtlich in ein Gespräch im Wissen, dass es nützlich sein wird.
- In Gesprächen mit Ihnen werden Konflikte angesprochen und speditiv für konstruktive Entwicklungen genutzt.

Die lösungsfokussierte Gesprächsführung ist in vielen unterschiedlichen Bereichen anwendbar: Beratung, Coaching, Mediation, Therapie,

Unterricht, Familie, Führung, Politik und Wirtschaft. Die lösungsfokussierte Gesprächsführung ist strikt auf Lösungen, d.h. auf das, was funktioniert, ausgerichtet.

### Unser Angebot

Einführung in die lösungsfokussierte Gesprächsführung

Termine Mi 04.12.2013 | Do 05.12.2013

Leitung Dr. Marco Ronzani

Kosten CHF 580.00

# Es könnte so einfach sein

## Eine kleine Geschichte

Es ist ein heisser Tag in einem kleinen südlichen Dorf; alle Strassen sind wie leergefegt.

Die Zeiten sind schlecht, jeder hat Schulden und alle leben auf Pump. An diesem Tag fährt ein Tourist durch das Dorf und hält bei einem kleinen Hotel. Er sagt dem Eigentümer, dass er sich gerne die Zimmer anschauen möchte, um vielleicht eines für eine Übernachtung zu mieten und legt als Kautionschein einen 100 Euro Schein auf den Tresen. Der Eigentümer gibt ihm einige Schlüssel.

1. Als der Besucher die Treppe hinauf ist, nimmt der Hotelier den Geld-

schein, rennt zu seinem Nachbarn dem Metzger und bezahlt seine Schulden.

Der Metzger nimmt die 100 Euro, läuft die Straße runter und bezahlt den Bauern.

Der Bauer nimmt die 100 Euro und bezahlt seine Rechnung beim Genossenschaftslager.

Der Mann dort nimmt den 100 Euro Schein, rennt zur Kneipe und bezahlt seine Getränkerechnung.

Der Wirt schiebt den Schein zu einer an der Theke sitzenden Prostituierten, die auch harte Zeiten hinter sich hat und dem Wirt einige Gefälligkeiten auf Kredit gegeben hatte.

6. Die rennt zum Hotel und bezahlt

ihre ausstehende Zimmerrechnung mit den 100 Euro.

7. Der Hotelier legt den Schein wieder zurück auf den Tresen. In diesem Moment kommt der Reisende die Treppe herunter, nimmt seinen Geldschein und meint, dass ihm keines der Zimmer gefällt und er verlässt die Stadt.

### Fazit

- Niemand produzierte etwas.
- Niemand verdiente etwas.
- Alle Beteiligten sind ihre Schuldenlos und schauen mit grossem Optimismus in die Zukunft.



# Über Lösungen reden schafft Lösungen

## Wir sind immer an Lösungen interessiert

Lösungsfokussierung bedeutet, die Aufmerksamkeit systematisch auf das zu konzentrieren, was funktioniert und nicht auf das was nicht funktioniert. Sie geht davon aus, dass die für die Lösung notwendigen Kompetenzen und Ressourcen bei den betreffenden Personen bereits vorhanden sind und nur aktiviert zu werden brauchen. Sie vertraut darauf, dass Lösungen durch kleine Schritte, die in die erwünschte Richtung gehen, ausgelöst werden und das sich die im konkreten sozialen Kontext funktionierenden Lösungen einen Weg bahnen.

Entwickelt wurde dieser Ansatz von Steve de Shazer und Insoo Kim Berg zusammen mit einer Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen seit 1978 im Brief Family Therapy Center (BFTC) in Milwaukee (USA). In Europa wurde darauf aufbauend der Ansatz unter anderem in Brügge von Luc Isebaert, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und seinen MitarbeiterInnen für den psychiatrischen Bereich und von Louis Caufmann für den Bereich der Organisationsberatung weiterentwickelt.

Die wesentlichen Elemente der Lösungsfokussierung entstammen der Kommunikationstheorie, der Systemtheorie und Kybernetik zweiter Ordnung, dem radikalen Konstruktivismus sowie der Chaostheorie und Selbstorganisation. Die lösungsfokussierte Therapie als Grundlage aller Anwendungen der Lösungsfokussierung wurde stark geprägt durch die Hypnotherapie von Milton H. Erickson und die Sprachphilosophie des Philosophen Ludwig Wittgenstein. Der Prozess und die Wirksamkeit des lösungsfokussierten Ansatzes wird durch eine Vielzahl wissenschaftlicher Forschungsergebnisse nachgewiesen und findet vor allem auch Bestätigung in der aktuellen Hirnforschung, insbesondere dem Konzept der Neuroplastizität. Diese besagt, dass das Gehirn seine Struktur und seine damit zusammenhängende Funktion laufend verändert, der gemachten Erfahrung anpasst. So besteht Lernen in der Verstärkung synaptischer Verbindungen zwischen den Neuronen.

Das zentral und radikal „Neue“ am „Lösungsfokussierten Ansatz“ ist das Bekenntnis zur „Einfachheit“: Um in komplexen Situationen und Systemen erfolgreich zu sein, ist es nicht immer hilfreich, sie modellieren und verstehen zu wollen – hilfreicher ist es oft, unvoreingenommen zu beobachten, was alles wie gewünscht funktioniert, um in kleinen Schritten mehr davon zu tun.

### Grundannahmen der Lösungsfokussierung

- Repariere nicht, was nicht kaputt ist.
- Wenn es funktioniert – tu mehr davon.
- Wenn es nicht funktioniert – höre auf damit und tue etwas ander(e)s.
- Kleine Schritte führen zu großen Veränderungen.
- Die Lösung ist nicht zwingend mit dem Problem verbunden.
- Die Sprache für die Entwicklung von Lösungen ist eine andere als die für die Beschreibung von Problemen.
- Kein Problem ist ständig da; es gibt Ausnahmen die genutzt werden können.
- Wir schaffen unsere Zukunft selbst und handeln sie zusammen aus.



# Weiterbildung in lösungsfokussierter Kompetenz

...es ändert sich nicht etwas, sondern nur alles



In dieser Weiterbildung erleben Sie eine Vielzahl von Kostproben der Anwendungen des lösungsfokussierten Ansatzes: Einzelcoaching, Teamcoaching, Mediation, Grosgruppen-Arbeit und Organisationsentwicklung. Sie gewinnen einen Überblick über den Ablauf von lösungsfokussierten Gesprächen in den unterschiedlichen Kontexten und die Vielfalt der lösungsfokussierten Fragen und Interventionstechniken. Sie erleben sich, wenn Sie lösungsfokussierte Gespräche führen und erfahren, welche Wirkungen es hat, wenn jemand mit Ihnen ein solches Gespräch führt. Und gleichzeitig können Sie eine lösungsfokussierte Haltung entwickeln.

Marco Ronzani wird Sie als Lerncoach durch den ganzen Lehrgang begleiten, in die lösungsfokussierte Gesprächsführung und die Praxis des lösungsfokussierten Kurzzeit-Coachings einführen und Ihnen zeigen, wie die Anwendung dieses Ansatzes in vielen Lebensbereichen funktioniert. Franziska

von Blarer wird zusammen mit ihm die Verbindung von lösungsfokussiertem Teamcoaching und systemischen Strukturaufstellungen demonstrieren und Sie bei der Entwicklung einer lösungsfokussierten Lebenshaltung begleiten. Zusammen mit Jesper Christiansen wird er Ihnen Gelegenheit geben, die Anwendung dieses Ansatzes auf die Arbeit mit Grossgruppen zu erleben und zu lernen. Sie werden Gelegenheit haben, Demonstrationen von Coachinggesprächen mit international anerkannten lösungsfokussierten Kurzzeit-Coaches zu erleben: Peter Szabo, der mit Insoo Kim Berg als erster die Ansätze und Methoden der lösungsfokussierten Kurzzeit-Therapie auf das Coaching übertragen hat; Daniel Meier, der Methoden des lösungsfokussierten Kurzzeitcoachings für Teams entwickelt hat und Kati Hankovszky, die neben ihrer internationalen Tätigkeit als lösungsfokussierte Kurzzeit-Coach eine anerkannte Spezialistin für Lösungsfokussierung in Lernkontexten ist.

Die Module sind praxisorientiert. Der Schwerpunkt liegt auf Erlebnislernen in Kleingruppen, Demonstration und Expertengesprächen im Plenum.



**Unser Angebot**  
Weiterbildung Lösungsfokussierte Kompetenz

Der gesamte Lehrgang umfasst total 17 Tage mit 120 Stunden. Die Module 1.2 bis 7 sind einzeln buchbar.

**Termine**  
20./21./22.01. | 17./18.02. | 01.03./01.04.  
19./20.05. | 30.06./01.07. | 25./26.08.  
20./21.10.2014

**Leitung** Dr. Marco Ronzani

**Kosten**  
gesamter Lehrgang (besteht aus 15 Seminartagen plus 3 x Einzelcoaching)  
CHF 6'800.-  
einzelne Module CHF 480.- pro Tag

## Am besten 3 x täglich

Ein Selbstversuch

1. Was habe ich heute gemacht, worüber ich zufrieden bin?
2. Was hat jemand anderes gemacht, worüber ich zufrieden sein kann?  
Wie habe ich darauf reagiert?
3. Was sehe, höre, spüre, rieche, schmecke ich, worüber ich zufrieden oder wofür ich dankbar bin?

Ist es möglich, dass die Beantwortung dieser drei Fragen dazu beiträgt, dass wir uns glücklicher fühlen? Ja. Das hat unter anderem neurologische Gründe.

**Die Erklärung:**  
Unser Gehirn gebraucht am liebsten die Verbindungen, welche es eh schon am meisten nutzt. Dies ist vergleichbar mit einer Gewohnheit. Unser Gehirn gewöhnt sich daran, eher „positive“ oder eher „negative“ neuronale Verbindungen und Netzwerke zu aktivieren – entsprechend sind unsere Gedanken, Gefühle und Körperempfindungen geprägt. Die Beantwortung der drei Fragen regt die neuronalen Verbindungen an, die wir mit angenehmen Gefühlen und einem glücklichen Leben assoziieren.

**Die gute Nachricht:**  
Wir können sozusagen positive Neuronen „züchten“ und dem Gehirn die Gewohnheit antrainieren, positive Netzwerke zu nutzen.

**Der Versuch:**  
Probieren Sie es aus. Man sagt, es brauche für die „Aufzucht“ 21 Tage. Beantworten Sie jeden Tag einmal (besser mehrmals) die oben aufgeführten drei Fragen schriftlich. Was verändert sich? Viel Vergnügen!

*(Die drei Fragen wurden von Dr. Luc Isebaert aus Belgien entworfen, Vorsitzender von Ausbildungsinstituten für lösungsorientierte kognitive Therapie und Hypnotherapie)*

## Informationsabende

einen ersten Eindruck bekommen...

Wir veranstalten regelmässig Informationsabende zu unseren Aus- und Weiterbildungen. Diese Abende sind eine gute Gelegenheit, unser Ausbildungsinstitut und die jeweiligen Dozenten kennenzulernen. Alle Ihre Fragen zu den Veranstaltungen, die Sie interessieren, werden beantwortet.

Hier sind die nächsten Termine:

**Gewaltfreie lösungsfokussierte Kommunikation**  
Mittwoch, 28. August 2013 17:30 - 19:00 Uhr

**Mediation - die erfolgreiche Konfliktlösung**  
Donnerstag, 03. September 2013 17:30 - 19:00 Uhr

**Lösungsfokussierte Kompetenz**  
Mittwoch, 30. Oktober 2013 17:30 - 19:00 Uhr

Wir bitten um Anmeldung via Mail: [info@perspectiva.ch](mailto:info@perspectiva.ch)

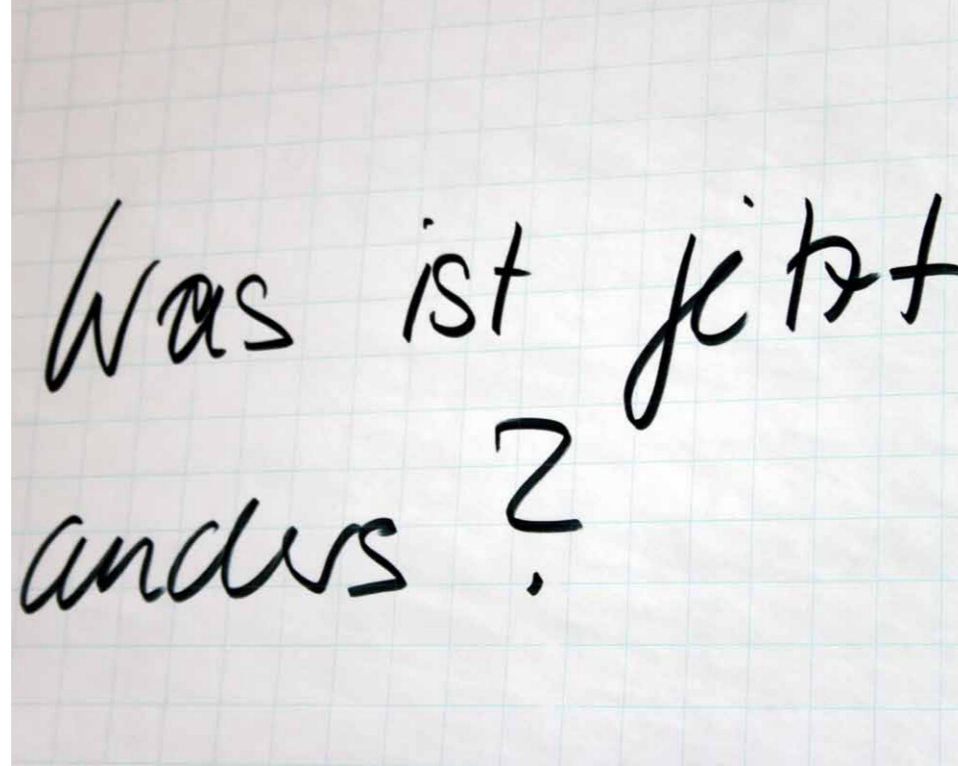
Gutschein

**CHF 40.-**

Diesen Gutschein können Sie bei Ihrer nächsten Teilnahme an einer Veranstaltung im Ausbildungsinstitut perspectiva einlösen.

Die Kurskosten reduzieren sich damit um CHF 40.-

Dieser Gutschein ist gültig bis 31.12.2013. Jede Person kann nur einen Gutschein einlösen. Der Gutschein ist nicht kumulierbar mit anderen Ermässigungen.



## Mein Auftritt

### Authentisch sein im öffentlichen Auftritt

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, spielerisch an Ihre unterschiedlichen Auftrittssituationen heranzugehen. Sei es bei der Eröffnung oder beim Abschluss einer Sitzung, beim Betriebsfest, einer Präsentation, beim Mitarbeiter-Jubiläum, bei einem Referat vor Fachpublikum oder beim Abschluss eines Vertrages: jeder von uns kommt immer wieder in Situationen, in denen soziale oder sitzungsspezifische Rituale vorgegeben sind. In diesem Seminar

haben Sie die Möglichkeit, spielerisch an Ihre beruflichen oder privaten Auftrittssituationen heranzugehen. Es bietet Ihnen Gelegenheit, für Sie unpassende Muster aufzugeben und für Sie passende neu zu entdecken und auszuprobieren. Sie machen sich auf, die persönliche Ausdrucksform zu entdecken, die zu Ihrem beruflichen Alltag passt. Sie haben die Möglichkeit, Ihr Self Marketing in einem spielerisch-experimentellen Umfeld auszuprobieren und zu verbessern.

#### Unser Angebot

Mein Auftritt – Authentisch sein im öffentlichen Auftritt

#### Termine

Fr 25.10.2013 | Sa 26.10.2013

Leitung Franziska von Blarer

Kosten CHF 580

#### Franziska von Blarer Ronzani

lic. iur. Theaterpädagogin, Schauspielerin, Coach.

Nach dem Jura-Studium an der Universität Basel und einer kurzen Schnupperzeit als Juristin besuchte ich die Schauspielakademie Zürich. Ich verliess sie als diplomierte Theaterpädagogin. Am SySt-Institut in München liess ich mich zur systemischen Beraterin ausbilden. Ich lebe mit meiner Familie in Basel. Als Theaterpädagogin

gebe ich an unterschiedlichen Institutionen Theaterkurse und berate Gruppen und Einzelpersonen vor ihrem Auftritt. Als Schauspielerin bin ich an eigenen und fremden Projekten beteiligt. Als Regisseurin inszeniere ich Theaterstücke mit Laien und Professionellen. Als Beraterin begleite ich Kulturprozesse in Teams und Firmen. Als Coach berate ich Einzelpersonen in unterschiedlichen Entwicklungsprozessen.

## Termine 2013/2014

Mediationsanaloge Supervision	20.08.2013	Markus Murbach M.A.
Tetralemma	28./29.08.2013	Dr. Marco Ronzani
Mediationsanaloge Supervision	03.09.2013	Markus Murbach M.A.
Mediationsanaloge Supervision	04.09.2013	Markus Murbach M.A.
Mit dem Bauch denken	06./07.09.2013 - ausgebucht	Dr. Ed Watzke
Mediation in Organisationen	10./11./12.10.2013 - ausgebucht	Prof. Dr. Ulla Gläßer
Mein Auftritt	25./26.10.2013	Franziska von Blarer
Gewaltfreie Kommunikation	30./31.10.2013	Dr. Marco Ronzani
Systemische Strukturaufstellungen	06./07.11.2013	Dr. Marco Ronzani/Franziska von Blarer
Ausbildung Mediation	Start: 14./15./16.11.2013	Markus Murbach M.A.
Mediationsanaloge Supervision	Start: 21./22./23.11.2013	Markus Murbach M.A.
Lösungsfokussierte Gesprächsführung	04./05.12.2013	Dr. Marco Ronzani
Mediationsanaloge Supervision	15.01.2014	Markus Murbach M.A.
Lösungsfokussierte Kompetenz	Start: 20./21./22.01.2014	Dr. Marco Ronzani
Gewaltfreie Kommunikation	23./24.01.2014	Dr. Marco Ronzani
Mediationsanaloge Supervision	12.02.2014	Markus Murbach M.A.
Mit dem Bauch denken	14./15.02.2014	Dr. Ed Watzke
Schlicht und einfach fair	21./22.02.2014	Andreas Hausheer
Mediation ganz persönlich	13./14.03.2014	Prof. Dr. Ulla Gläßer
Systemische Strukturaufstellungen	27./28.03.2014	Dr. Marco Ronzani/Franziska von Blarer
Mediationsanaloge Supervision	09.04.2014	Markus Murbach M.A.
Ausbildung Mediation	Start: 24./26.04.2014	Markus Murbach M.A.
Mediation in der Pädagogik	22./23./24.05.2014	Andreas Hausheer
Tetralemma	18./19.06.2014	Dr. Marco Ronzani
Familienmediation	07./08./09.07.2014	Susanne Casetti
Systemische Strukturaufstellungen	22./23.09.2014	Dr. Marco Ronzani/Franziska von Blarer
Gewaltfreie Kommunikation	24./25.09.2014	Dr. Marco Ronzani
Mediation in Organisationen	02./03./04.10.2014	Prof. Dr. Ulla Gläßer

Herausgeber Ausbildungsinstitut perspectiva, Aberg 9, 4051 Basel  
info@perspectiva.ch, www.perspectiva.ch

Verantwortlich für den Inhalt Lothar Riedel

Gestaltung ligatur Kommunikation und Design, www.ligatur.net

Auflage 2 mal jährlich, 3'000 Exemplare

© by perspectiva. Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt darf vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden. Einzige Bedingung: Nennen Sie als Quellenangabe Ausbildungsinstitut perspectiva und www.perspectiva.ch.



**Ausbildungsinstitut perspectiva**

Auberg 9 | 4051 Basel | 061 641 64 85 | [info@perspectiva.ch](mailto:info@perspectiva.ch)

[www.perspectiva.ch](http://www.perspectiva.ch)